

Vierte Abtheilung.

Luther's Zimmerlein auf der Wartburg.

Der Tisch voller Bücher, Papier, Tintensaß, Federn. Das Schwert lehnt am Stuhl. Luther, in schwarzer Junkertracht mit vollem Haar und Bart, sitzt am Tische, die Ellenbogen aufgestemmt.

Scene 1.

Luther.

Luther. Mit krausem Haar und krausem Bart
Sitz' ich allhier in Sicherheit.
Mein krauser Sinn ward wohl verwahrt
Zum Heil der lieben Christenheit. —
Da sitz' ich als ein fauler Gast,
Und statt zu fasten werd' ich feist,
Und draußen rüttelt ohne Rast
An unsrer Lehr' der Widergeist.
In Acht und Bann durch Kaisers Will',
In Acht und Bann auf Papst's Geheiß,
Und lieg' hier müßig, stumm und still,
Und geb' mein' Sach' dem Satan preis!

(in das Edikt schauend.)

Schau! „Wer mich hauset, höset, hält,
„Wer mich verheimlicht, eßt und trinkt,
„Der gleichen Aberacht verfällt;
„Und wer mich faßt, der wird beschenkt.“ —
Muß mich solch leeres Dräuen schrecken?
Muß ich mich darum feig verstecken?
Kurfürst! wer hat dir Macht gegeben,
Mir das zu thun? Mit wirken heißt nit leben!

Hinaus! in's Reich! Allwo der Antichrist
 Nun ungetrogt übt Macht und List!
 Hat Gutten mir nit Hilf' versprochen?
 Darf ich auf Sicking's Schuß nit pochen?
 Schauenburg's und seiner hundert Franken?
 Mein Ruf durchbrach' des Reiches Schranken;
 Und weil der Kaiser in Frankreich weilt,
 Würd's Reich von Kaiser und Papst geheilt!
 Und glückt' es nicht und sank' ich hin,
 So wär' mein Fall meiner Sach' Gewinn!
 Was grinst mich an, Du Ritterschwert?
 Ist denn die Hand Dein's Griffes werth,
 Die nit die Klinge reißt heraus
 Und treibt der Welt den Teufel aus?
 Heißt ihr umsonst mich Junker Jörg?
 Der ist ein Drachentödter g'west!
 Heraus! Heraus den Flammenberg!
 Schlag' Funken in das Drachenneß!

(er schwingt die Klinge, daß sie saust, hält plötzlich ein.)

Was summt denn da für ein Gebrumm
 Mir mückenhaft um's Haupt herum?
 Flöht mit dem Stachel spitz und fein
 Die Satansmud ihr Gift mir ein?
 Ein' Mud' sitzt mir im Kopfe drin!
 Das ist das Ritterjörgenthum.
 Das figelt Deinen Eitelsinn
 Und lüstet nach Martyrium!
 „Stech' ein das Schwert an seinen Ort,“
 Du falscher Junker! Dein Wehr ist's Wort!
 Apage, apage Sanatas!
 Mein' Waffen ist das Tintenfaß!
 Die schwarze Bluth Dir über'n Schopf!

(er wirft das Tintenfaß, daß es an der Wand zerschellt.)

Das ist das Blut, das fließt für mich!
 Die Faust thut's nit! hier thut's der Kopf!

Den Federflamberg schwinde ich,
 Das ist mein' Wassen und mein' Wehr!
 Der bahnt den Weg in's Himmelreich. —
 Johannis Evangelium her!

(setzt sich an das Buch.)

Schlag' auf! fang' an! Da steht's ja gleich!

„In principio erat sermo

„Et sermo erat apud deum,

„Et deus erat ille sermo.

„Hic erat in principio apud deum.“

Der λόγος war von Anbeginn,

Bei Gott, der λόγος, göttlich zwar,

Doch gab ihn Gott den Menschen hin,

Den Sohn, der Gott und λόγος war. —

Was „λόγος!“ „sermo!“ Nein! „das Wort!“

Mein' deutsche Muttersprach' allein

Soll Gottes Zeugin fort und fort

Für unsere deutsche G'meine sein!

Aus Gottes Worte ward die Welt,

Aus Gottes Wort das Sternenzelt,

Der Strahlenglanz, die Sonne dort,

Das ist des λόγος heil'ges Licht!

Es blendet euch, ihr seht es nicht;

Nun schickt's euch Gott zur Welt hinab!

Nun ist's der Sohn, den er euch gab!

Nun könnt ihr Gott im Abglanz sehen,

Er lehrt euch Licht und Wort verstehen.

(auf das Buch zeigend.)

Mein' deutsche G'mein! das ist er hier!

In diesem stummen Worte drin,

Da lebt sein Leib, da spricht sein Sinn!

Mein' deutsche G'mein! den bring' ich Dir! —

Herr Gott im Himmel! Murr' ich noch,

Der mich so hoch begnadet hast?

Und schelt' mich noch ein'n faulen Gast?

Und öffne Deine Schätze doch

Der ganzen Welt!
 Bin auserwählt,
 Ich Kind, aus allen Erdenkinder!
 Daß ich Dein Wort hie darf verkünden!

(Leise melodramatische Begleitung mit dem Thema: Ein' feste Burg u. s. w.)

Mit Schwertes Macht ist nichts gethan,
 Die ist gar bald verloren.
 Das Wort sie sollen lassen stahn,
 Das Wort aus Gott geboren.
 Der Kaiser in der Welt,
 Wie sauer er sich stellt;
 Der Papst auch trifft uns nicht,
 Das macht, er ist gericht!
 Ein Wörtlein kann sie fällen! (Musik schließt.)

Scene 2.

Luther. Berlepsi. Dann Konrad.

Berlepsi. Was? Ueber'n Büchern find' ich mein' Gefellen?

Wer schrie denn so in Eurem Stübel hier?

Luther. Wenn's nit vom Teufel kam, so kam's von mir!

Berlepsi. Ich meint', es spukt. Gott wahr' uns vor dem Uebel!

Luther. Es spukt' auch was in meinem Oberstübel.

Doch jagt' ich's fort. Nun ist hier Fried' im Haus.

(auf seine Brust zeigend.)

Berlepsi (vor dem Tintenflecken an der Wand stehend).!

Ei, Junker Doctor! Seid Ihr Maler worden?

Ein seltsam' Conterfei! Das sieht ja aus — —

Als wär's aus Meister Kranach's Künstlerorden.

Luther. Schaut's nur fein an! Der Kenner sieht darin

Den Sieg des heil'gen Jürgens über'n Drach'!

Berlepsi. Des heiligen Jürg! Hm! Hm! Mein Blick wird schwach!

Mein altes Auge sieht 'nen Tintenfleck. —

Sedoch warum ich just gekommen bin:

Seht 'mal, was Eure jungen Lichter taugen!

Da drunten in dem niedern Buchgewächs,

Da schleicht mir Wer, als sollt' man ihn nit sehen.

Luther (aus dem Fenster sehend.) Am Tannenweg?

Berlepsch.

Nein! wo die Buchen stehen.

Luther. In schwarzem Rock und Hut — ein glatt Gesicht —

Berlepsch. Hilf Gott! Der sieht wohl, was Eins denkt und spricht!

Das heiß' ich wahrlich ein Paar Falkenaugen!

(da Luther sich hinausbiegt.)

Laßt Euch nicht sehn!

Luther.

Ich bin der Junker Jörg,

Den darf man sehn. — Da klimmt er hoch am Berg.

Berlepsch. Das kann ein Spürhund und Verräther sein,

Sonst schlich er nit seitab durch Busch und Stein.

Den fangen wir.

Luther.

Vielleicht ein Bote.

Berlepsch.

Gut!

Das zeigt sich, wenn man ihn erst haben thut.

(an der Thür.)

He! Konrad! Nimm den Steffen und noch Einen

Und macht euch flugs in Wald bei'n Metilsteinen,

Da find't ihr Ein', der nach der Burg 'nauf kraucht.

Den bringt ihr!

Gut!

Konrad.

Berlepsch.

Ihr thut ihm aber nix!

Es kann ein Bot' auch sein, der Fürsicht braucht.

Konrad. Mir dun 'em nix! mir fahn und bring'n 'en.

Berlepsch.

Sir!

Konrad (ab.)

Berlepsch. Bis die den bringen, kriegt Ihr was zu hören.

Von Wenkheim, der vom Altenstein war hoben,

Der dazumal mit mir Euch aufgehoben,

Als von Schmalkalden her Ihr kamt und Mören —

Luther. Als ich vom Reichstag kam —

Berlepsch.

Ja, dazumal.

Der bracht' von Erfort einen Hauptskandal!

Da han sie einen Stifzherrn angeschuldigt,

Weil er bei Eurem Durchzug mit gehuldigt.

Luther. Er litt um mich?

Verlepsiſch. Die Burſche nahmen's krumm —
 Das Volk, der Pöbel kummert' auch ſich drum!
 Da wurden Pfaffenhäuser aufgetracht
 Und über ſechzig han ſie leer gemacht!

Luther. Muß überall denn Satan drein ſich legen?
 O Herre Gott! Das haſt Du anſehn mögen!

Verlepsiſch. Was? Sollen wir denn nimmermehr geneſen
 Von dieſer Pfaffen faulem Lodderweſen?

Luther. „Steck' ein Dein Schwert an ſeinen Ort!“
 Sprach Chriſtus, „wer das Schwert genommen,
 „Der ſoll auch durch das Schwert umkommen.“
 Nichts mit Gewalt. Chriſt's Waſſe iſt das Wort!

Scene 3.

Vorige. Amsdorf. Konrad. Knechte in der Thür.

Konrad. Hier bring'n mir 'n.

Luther (ihm zuwendend). Amsdorf.

Verlepsiſch. Holla! Junker Jörg!

Luther. Mein lieber Freund: Amsdorf von Wittenberg.

Amsdorf (ſich Verlepsiſch vorſtellend).
 Niclaß von Amsdorf, Prediger —

Verlepsiſch. Verlepsiſch heiſſ' ich.

Luther. Das iſt mein Kerkermeiſter.

Amsdorf (lächelnd). Ja, das weiß ich.

Ihr kennt mich wohl nicht mehr?

Verlepsiſch. Mein Kopf wird alt.

Amsdorf. Wir ſah'n uns ſchon. Es war beim Altenſtein.

Da fuhr ich mit dem Doctor durch den Wald,

Mit ihm und ſeinem ſtillen Pezenſtein,

Da kam des Wegs ein Räubertrupp daher —

Verlepsiſch. Stakt Ihr im Wagen?

Amsdorf. Ja; doch ſprang ich 'raus.

Verlepsiſch. Ja Herr! von vorn ſeht Ihr ganz anders aus.

Dreht Euch 'mal 'rum, da werd' ich Euch erkennen.

Amsdorf. Auf Kurfürſtlichen Willen mußt' ich rennen!

- Luther. Mein Peiniger, der sich darauf verstockt,
Mich hier zu mästen für den Fraß der Pfaffen.
- Verlepsiſch. Mit meine Schuld, wenn Ihr im Zimmer hoßt.
Zum Waidwerk seid Ihr nimmer 'naus zu schaffen.
- Luther. Hab' ich zwei ganzer Tag' nit unverdrossen
Die bitter-süße Herrenlust durchgenossen?
Zwei Rebhühnlein, zwei Häslein war'n die Beute
Der würdigen Beschäftigung müßiger Leute.
In so viel Zeit verdeutscht' ich zwei Kapitel!
- Verlepsiſch. Wenn man die Hasen freilich fängt im Rittel,
Statt sie zu schießen —
- Luther. Woran mahnt Ihr mich!
Zu Tod gehezt ein Häslein flüchtet sich
Zust auf mich zu in seiner letzten Noth;
In meiner Schaubе berge ich die Beute,
Da reißt es mir die angescheuchte Meute
Aus meinem Ärmelschlig — beißt's Häslein todt.
So reißt uns Papst und Satan aus den Händen
Die Seelen, die sich brünstig zu uns wenden!
Ich schwaz' und schwaz'. Was macht die neue Lehr'?
- Amßdorf. Von Tag zu Tag, mein Meister! wirkt sie mehr.
Und nicht allein in unsrem eig'nen Sachsen,
Von Land zu Land die Lutheraner wachsen.
- Luther. Was Lutheraner?! Amßdorf, Du vergißt!
Bin ich der Meister oder ist es Christ?
Laß die Papisten nach dem Papst sich schelten,
Wir wollen für die Christeng'meine gelten.
Wir alle sind ein priesterlich Geschlecht,
Sein Herr ein Jeder, Jeder Gottes Knecht,
Und Eins dem Andern dienend in der Liebe.
- Amßdorf. Das ist das Licht, das Deine Lehr' entfacht,
Daß sie des Papstthums Finsterniß vertriebe.
- Luther. Nur daß es nit verblend'!
- Amßdorf. Bis in die Nacht
Der Klostermauern leuchtet es hinein.
- Luther. Von Erfort liefen schlimme Mären ein — —

Amßdorf. Dein lezt' Tractat, das die Gelübß' behandelt,
Sammt dem „Sermon vom ehelichen Stand“ —

Luther. Der ist drei Jahr alt —

Amßdorf. Welt ist umgewandelt!

Wie Morgenglocken klingen sie durch's Land,
Und wecken die Gemeinde.

Luther. Wird es Tag?

Amßdorf. Die Klöster thun sich auf; die Priester frein,
Die Himmelsbräute wollen Hausfrau'n sein —

Luther. Geschieht's in Frieden, daß sie sich befehren —
Es ist des Herren Werk; ich mag's nicht wehren.

Amßdorf. Bernhardi hat gefreit.

Luther. Mein Barthel? Schau!

Amßdorf. Nahm mit Consens der G'mein' ein' Chefrau.

Luther. Das ist ein Beispiel, das wohl mehr bekehrt.

Nicht leicht ist Einer so wie der geehrt?

Gott woll' ihn leiten!

Verlepfisch. Ei, das that er schon!

Ein braves Eh'weib ist des Himmels Lohn! (ab.)

Luther. So sprach Frau Cotta drunt' zu Eisenach
Und was sie that, zeugt, daß sie Wahrheit sprach:

„Nichts Lieb'res ist auf Erden,

„Als frommer Frauen Lieb', wem 's mag werden!“

Das heiligt mir im Herzensgrund

Der liebsten Eltern Ehebund.

Amßdorf. Wir sind allein. So sei denn rasch gesagt,

Was mich von Wittenberg hieher gejagt.

Melanchthon's Furcht und meine eig'nen Sorgen
Um unsre Lehre sei'n Dir nicht verborgen!

Luther. Hat sie dort Feinde, wo die Wiege stand!

Amßdorf. Die Freunde sind ihr Feind. Vernunft wird Unverstand!

Von den Propheten hast du wohl vernommen,

Die jüngst aus Zwicau auch zu uns gekommen?

Luther. Das Körperliche wollen sie ertöbten,

Unmittelbar im Geist vor Gott zu treten?

Amßdorf. Da schwaken sie von innerlichem Licht,

Von Gott's unmittelbaren Eingebungen!

Luther. Aus Satan schöpfen sie, aus Gotte nicht!
 Gott spricht mit Menschen nicht mit Menschenzungen.
 Wie, wenn ein Löwe sein Gebein gebrochen,
 Muß der sich fühlen, zu dem Gott gesprochen!
 Prüft auf die Schrift nur diese Lichtverkünder
 Und ihr erkennt als Priester Baals die Sünder!

Amßdorf. Weit Schlimm'res wirkt in unsrem Kreis.

Luther. Hilf Gott! Was ist's!

Amßdorf. Du weißt, wie stürmisch heiß
 Der eitle Karlstadt kam aus Dänemark wieder,
 Wo er der neuen Lehr' warb neue Brüder —

Luther. Bescheidenheit verlern't er —

Amßdorf. Auch vom Zwilling weißt,
 Vom Augustiner?

Luther. Gar ein Feuergeist!

Amßdorf. Das wahrlich ist der Karlstadt wohl nicht minder!
 Der Eine Pulver und der And're Zünder;
 Was Du geschrieben, wollen sie vollbringen:
 Der römischen Messe Abschaffung erzwingen —

Luther. Und septen's durch?

Amßdorf. Zu Weihnacht schon
 Gab Karlstadt 's Abendmahl in Zwiegestalt.

Luther. Und die Gemein'?

Amßdorf. Die Alten schrien Gewalt.

Die Jungen freuten sich der Revolution;
 Im Stifte drang man heftig auf Erhaltung,
 Die hohe Schul' gerieth in Zwist und Spaltung,
 So bracht' es Jonas vor den Kurfürst nun:
 Die römische Mess' auf ewig abzuthun.

Luther. Und Friedrich?

Amßdorf. Leistet' feierlich Verwahrung
 Gen solche Neuerung und solchen Zwang.
 Dem neuen Zeugniß heiliger Offenbarung
 Gewähr' er Schutz und ungehemmten Gang.
 Durch ihre Wahrheit wirke unsre Sache,
 Bis ein Concil die Lehr' canonisch mache.

Luther. Er ist der Weise! — Zeigt das Bessere, lehrt es!
Zwingt's Niemand auf, und Jedermann begehrt es.

Amßdorf. Ein' weit'ren Zwang wie den des Brod's und Weines
Will Karlstadt ferner aus der Schrift verschulden:
Kein ehelofer Priester sei zu dulden,
Das habe Paulus bei Timotheus — —

Luther. »Unius« heißt's »uxoris virum!« „Eines,“
Nicht mehrer Weiber soll er Gatte sein!
Folgt draus, daß er ein Eh'mann werden muß?
Wie ich das Eh'verbot als gottlos schmähe,
So gottlos fände ich erzwung'ne Ehe,
Und nach der Freiheit klingt das Wörtlein: frei'n.

Amßdorf. Am Festtag wird befohlen: Fleisch zu essen. —

Luther. Freßt, was ihr wollt und laßt die Anderen freffen!
Will er durch Zwängen gar den Zwang abthun?

Amßdorf. Die heil'gen Bilder in der Kirche — —

Luther. Nun?

Amßdorf. Schon im Gesetz verpönt' Abgötterei —

Luther. Fragt doch den Karlstadt, ob er Jude sei!
Den Juden war ein Gräul jedwede Kunst,
Uns sind sie nütz und stehn in Gottes Gunst.
Ei Lieber! wer sich fürcht vor einem Bild,
Ist just so heidnisch, als dem's heilig gilt.

Amßdorf. Dieweil der Rath noch sinnt, was recht möcht' sein,
Bricht eine Rotte böser Buben ein
In unsre Kirchen; Plünderi und Raub,
Schmeißt Bilder, Statuen, Alles in den Staub —

Luther. Mein Wittenberg!

Amßdorf. Reißt die Reliquien 'raus —
Glaub' man nun oder glaube nicht daran —

Luther. Geliebter Eltern heilige Bitten haften dran.

Amßdorf. Die Altgesinnten rotten sich dagegen
Und Spaltung giebt es fast in jedem Haus!

Luther. Und meinethalben heißt's, und meinethwegen!
Wo war denn Pommer? War Melanchthon fern?

Devrient, Luther.

Wo all' ihr klugen, hochgelahrten Herrn,
Daß solche Büberei kein' Einhalt fand!

Amstdorf. Melanchthon, mein' ich, kennst Du doch zu gut;
Den scharfen Geist, den siegenden Verstand,
Die große Seele und — den kleinen Muth.

Luther. Ich muß nach Wittenberg! Ich muß nach Haus!

Berlepsiſch (der mit Krebentz, Kanne, Bechern und Imbiß, von Konrad, der wieder abgeht, unterstützt, schon früher eintrat).

Halt! ruft der Kerkermeister! Nir wird drauß!

Luther. Vernahmt Ihr, Ritter Berlepsiſch, was geschehn?
Soll meine heilige Saat zu Grunde gehn?

Amstdorf. Gieb einen Brief mir mit, den wir verlesen.
Dein Wort ist oft genug ihr Schutz gewesen.

Berlepsiſch. Ja, schreibt nur, schreibt! Hinweg laß' ich Euch nicht!

Luther. Dem Herrn zu Dienst? Ihr lügt ihm in's Gesicht!
Dem Teufel wirkt Ihr selber in die Hände,
Daß er das angegangene Wort verschände.
Ich hab' dem Ablass, Papst und Rom gewehrt
Und that mit Stürmen nichts, Gewalt und Waffen;
Hab' Gottes Wort getrieben und gelehrt;
Das hat mir's Wort belohnt! Wenn ich geschlafen,
Beim Wittenberger Bier mit Freunden saß,
Da hat das Wort um meiner Predigt willen
Für mich gewirkt und fortgeschafft im Stillen,
Daß Papst und Kaiser mir unmächtig was.
Drum frisch gepredigt, nur nit aufgedrungen!
Der Glaube will gewollt sein, nicht erzwungen.
An Haaren zieht ihr Keinen himmelan,
Noch prügelt man mit Knütteln ihn hinan!

Berlepsiſch. So ist es recht! Die Predigt schreibt fein nieder,
Und Herr von Amstdorf hält's den Kerlen wieder.
Zum Willkomm' einen Sachsentrunk mit mir!
Ist's schon kein Wittenberg'sches heil'ges Bier,
Die Eisenacher Münche han's gebraut,
Die wissen auch, was gut sich säuft und kaut.
(er reicht Amstdorf einen Krug und nimmt selbst einen.)

Luther (der umherschreitet). Laßt's reifen, wie der Regen Gottes reift,

Der mild und langsam auf die junge Saat,
Nicht wie ein Wolkenbruch zerstörend träuft.

Verlepsiſch (Luthern den Humpen hinreichend, den dieser annimmt, ohne zu trinken). Träuft 'mal in Euren Schlund; das ist mein Rath!

Luther. Die junge Saat ist uns're Jugend; der,
Der bring' ich's zu; der Schule sei's geweiht!
Die hegt, die fördert, der gehört die Lehr';
Die Schule ist die künft'ge, neue Zeit:
Die Schule hoch! (er trinkt.)

Verlepsiſch (in den Humpen brummend). War nie in keiner nit,
Doch soll sie leben! Hoch!

Luther (da Amsdorf verführt zu trinken zögert). Du trinkst nicht mit?

Amsdorf. Ich bin noch warm.

Luther. Was hältst Du hinter'm Berg?

Amsdorf. Die Schule hoch! — Die außer Wittenberg!

(er setzt den Humpen an.)

Luther (ihm den Humpen vom Munde ziehend).

Was soll das, Amsdorf? Trunk mit bösem Sinn?

Die außer Wittenberg? Nein, just die drin!

Amsdorf. Ei, leben kann doch nur, was Leben hat;

Die Wittenbergische ist aufgehoben!

Luther. Ist aufgehoben? Unsere Schule droben?

Wer hub sie auf? Wer konnt's? Der Magistrat?

Der Kurfürst? Nein! Der weiße Friedrich nie!

Die Schulen sind sein Stolz, er stiftet' sie!

Wer hub sie auf?

Amsdorf. Der Rector.

Verlepsiſch. Rector?

Luther. Wie?

Amsdorf. Weil Karlstadt und weil Zwilling drängten.

Luther. Die!

Verlepsiſch. Die Schule hub er auf!

Amsdorf. Weil Christus spricht:

„Verborgen ist's den Klugen und den Weisen,

„Doch den Unmündigen thut es sich erweisen“ —

So läuft nun Karlstadt bei den Bürgern 'rum
 Und läßt sich deuten 's Evangelium.
 Indessen er mit jedem Studium bricht
 Und mit Verachtung Kunst und Wissen schilt — —

Luther (die Thür aufreißend). Kunrad!

Berlepsch.

Oho! Was giebt's?

Amßdorf.

Was wilt?

Luther. Kunrad! Kunrad!

Berlepsch.

Was soll es denn?

uther.

Mein Pferd!

Kunrad. Herr?

Berlepsch. Seid Ihr klug?

Luther.

Mein Pferd gesattelt!

Amßdorf.

Hört!

Berlepsch. Wohin?

Luther. Wohin? Schmach, daß Ihr fragen mögt!

Nach Wittenberg!

Amßdorf.

Nach Wittenberg? Erwägt —

Berlepsch. Das leid' ich nit!

Luther.

Ich thu's!

Berlepsch.

Die Acht!

Luther.

Veracht' ich!

Berlepsch. Des Herrn Gebot betrachtet!

Luther.

Nichts betracht' ich!

Berlepsch. Der Euch beschützt mit eigenster Gefahr!

Ihr bietet Euch ja selbst den Häschern dar!

Das Reichsgericht hat streng're Ordre geben —

Wenn Ihr Euch zeigt, schützt Niemand Euer Leben!

Luther. Schreibt meinem gnädigen Herrn: ich sei geritten,

Weil meine Sach' mich nimmer hier gelitten;

Schreibt ihm, ich reite meiner Lehr' zu Nuß

In noch viel höherem, als Kurfürst's Schutz!

Ich halt', ich könnte mehr dem Kurfürst nützen,

Als er mir nützt — Gott wird am besten schützen

Den, der am meisten an ihn glaubt;

Ihm anvertrau' ich mein geächtet Haupt.

Amstdorf. Ich reit' mit Dir!

Luther.

Am sichersten allein

Such' ich und finde ich die Straße mein.

Reit' Du so schnell Du kannst und sag' mich an.

Ich sag': reit' schnell, sonst komm' ich vor Dir an!

Berlepsiſch. Doch die Gefahr —

Luther.

Ich fürcht' mich nit! Mein Pferd!

Amstdorf. Unsicher ist's!

Luther.

Der Junker hat ein Schwert.

(ergreift es, das er wegwarf.)

Amstdorf. Die Feinde aber um Euch her!

Luther (hinausstürmend).

Und wenn die Welt voll Teufel wär! (ab.)

(Das Orchester intonirt die Melodie: Eine feste Burg &c.)